

- P₁: Paris, Bibl. Nat. lat. 2077 (früher Colbert 939), Anfang des 12. Jahrhunderts, enthält eine Sammlung patristischer Texte, an deren Ende die Ep. W (fol. 174^{r/v}) steht⁴².
- P₂: Paris, Bibl. Nat. lat. 2819 (früher Colbert 4299), Anfang des 12. Jahrhunderts, ist eine Sammlung patristischer Texte mit der Ep. W auf fol. 22^{r/v}⁴³.
- P₃: Paris, Bibl. Nat. lat. 4281 A = Thaners Codex 3. Die Handschrift enthält die Sammlung in vier Büchern (um 1085), auf die Varia, darunter die Ep. W (fol. 101^{rb}–102^{ra}) folgen⁴⁴.
- P₄: Paris, Bibl. Nat. lat. 4281 B, Anfang des 12. Jahrhunderts, enthält die Langversion des Liber Tarraconensis (um 1085–1090)⁴⁵. Buch I 60 (fol. 16^v–17^v) ist die Ep. W eingetragen.
- P₅: Paris, Bibl. Nat. lat. 5517 (früher Colbert 5267), 12. Jahrhundert = Thaners Codex 4. Thane hielt diesen Codex für eine Abschrift von Paris, Bibl. Nat. lat. 4281 A (= P₃). Tatsächlich enthält er eine un-gegliederte Version des Liber Tarraconensis und ist mit der Handschrift Tarragona, Bibl. prov. 26 verwandt. Die Ep. W steht auf den Blättern 109^v–111^r⁴⁶.

mit Pelsters Artikel auseinandersetzte. Die letzte Äußerung bei Fuhrmann, Einfluß und Verbreitung 2 (wie Anm. 28) S. 456: „Es spricht nicht viel für Pelster's These.“ Vgl. ferner P. Landau, Bericht über das Seminar „Das Decretum Burchards von Worms“, Traditio 26 (1970) S. 469f. M₈ ist eng mit der Hs. Vat. lat. 3809 verwandt, in der die Ep. W (fol. 28^rf.) an gleicher Stelle steht wie in dem Münchener Codex und beide weisen ähnliche Lesarten auf.

⁴²) Siehe oben Anm. 7 und S. 584 mit Anm. 24 sowie die Beschreibung bei Ph. Lauer, Bibliothèque Nationale. Catalogue général des manuscrits latins 2 (1940) S. 308f.

⁴³) Vgl. Bibliothèque Nationale. Catalogue général des manuscrits latins 3 (1952) S. 109ff. Die Adresse weist darauf hin, daß die Ep. W aus einer Burchard-Hs. abgeschrieben wurde. P₂ ist wahrscheinlich der zweite der beiden von Baluze für seine Edition benutzten Colbert-Hss., siehe oben S. 584 mit Anm. 24.

⁴⁴) Fournier – Le Bras, Collections canoniques 2 (wie Anm. 27) S. 235ff. Ich habe vor, die Sammlung in vier Büchern herauszugeben. Eine kurze, aber nützliche Zusammenstellung der Hss. gibt H. Mordek, Kirchenrecht und Reform im Frankenreich. Die Collectio Vetust Gallica, die älteste systematische Kanonensammlung des fränkischen Gallien. Studien und Edition (Beiträge zur Geschichte und Quellenkunde des MA 1, 1978) S. 7 Anm. 8 und S. 145 Anm. 226.

⁴⁵) Fournier – Le Bras, Collections canoniques 2 (wie Anm. 27) S. 240ff. Im Vat. lat. 6093, der die Langversion des Liber Tarraconensis enthält, steht die Ep. W (fol. 9^v–10^v) als 62. Kapitel des ersten Buches, in der Capitulatio (fol. 2^r) wird sie als c. 61 gezählt.

⁴⁶) Thane, MGH Ldl 1, S. 4. In den Liber-Tarraconensis-Hss. Paris, Bibl. nat. lat. 4281 B und Vat. lat. 6093 ist die Hauptquelle für Buch I 274 bis Buch IV